
Künstlerauswahlverfahren zur künstlerischen Gestaltung FRANKENSCHNELLWEG LÄRMSCHUTZWAND

Ort:

Nürnberg | Baumeisterhaus | Aula

Datum:

Mittwoch, 25. Juli 2018

Vom Beratungsgremium sind anwesend:**Stimmberechtigte PreisrichterInnen Sachpreisrichter:**

Vertreter Stadt Nürnberg	Herr Daume, Techn. Werkleiter SÖR (M.D.)
Landschaftsarchitekt	Herr Prof. Gerd Aufmkolk (G.A.)
Stadt Nürnberg, Projektleiterin FSW	Frau Ramona Bretschneider (R.B.)
Stadt Nürnberg, Leitung Stadtplanungsamt	Frau Marion Löscher (M.L.)

Stimmberechtigte PreisrichterInnen Fachpreisrichter:

Künstlerin	Frau Pirko Schröder, BBiK (P.S.)
Künstler	Herr Andreas Oehlert, BBiK (A.O.)
Vertreterin der Institutionen	Frau Dr. Eva Kraus, Neues Museum Nürnberg (E.K.)
Künstlerin	Frau Verena Waffek, BBiK (V.W.)
Vertreter der Kunstakademie	Herr Prof. Jochen Flinzer (J.F.)

Schriftführung und formale Vorprüfung	Herr Andreas Wissen, Hochbauamt Stadt Nürnberg
---------------------------------------	--

Ständiger Vertreter Sachpreisrichter	Herr Winkel, Werkleitungsbüro SÖR (Teilweise anwesend)
Ständige Vertreterin Fachpreisrichter	Frau Andrea Sohler, BBiK
Beratende Funktion	Herr Peter Büttner, Bürgerverein Nürnberger Westen e. V. (P.B.)
Beratende Funktion	Frau Ruth Zadek, SPD-Fraktion (Teilw. anwesend) (R.Z.)

8:45 Uhr | Die Sitzung ist eröffnet.

M.D. begrüßt die anwesende Jury zum Auswahlverfahren der Künstler für das Kunstprojekt Frankenschnellweg Schallschutzwand. Er erläutert kurz das Wettbewerbsverfahren. Stellt den Hintergrund des Kunstwettbewerbs vor.

VORSTELLUNG DER ENTWÜRFE**09:00 UHR | KÜNSTLERIN 1 | Eike Haarer (E.H.)**

Die Künstlerin erläutert die technische Realisierbarkeit und das Einbringen von Farbe durch Einbrennen unter Berücksichtigung der RAL-Classic-Farbpalette.

Die Schallschutzwand als Element im Öffentlichen Raum wird in Ihrem Vorschlag vollflächig bespielt. Man befindet sich in einem Farbraum. Die oberen und die unteren Elemente werden zusammengefasst. Unten entstehen monochrome Flächen. Oben überwiegend Dreiecksformen. Die Module können unterschiedlich zusammengesetzt werden. Auf figürliche und motivische Darstellungen wurde verzichtet. Es ist eine Formsprache, die Anlehnung an die Anfänge des 20. Jahrhunderts vermittelt, sie sind als Utopie geblieben, eine Abstraktion als nicht homogenes geschlossenes Konzept. Der Entwurf soll formal und, aufgrund des Bezugs zur Moderne, z.B. dem Brutalismus, als zeitgemäße Umsetzung wirken. Frau Haarer nutzt RAL für Ihr Konzept, da die 1927 entwickelte Palette die gesellschaftlichen Veränderungen widerspiegelt. So wurde RAL 4000 (für den Rheingoldzug) aus der RAL verbannt.

FRAGEN:

J.F.: Sind Bedeutungen mit den RAL-Tönen verbunden?

E.H.: Andeutungen sind gewünscht. Codierungen können herausgelesen werden. Spannungen und Brüche sollen entstehen, aber auch harmonische Strecken. Abhängig von der finanziellen Seite wird die Anzahl der Farbmodule bestimmt.

G.A.: Wie sieht es mit der Farbbeständigkeit aus?

E.H.: Hohe Strahlkraft. Durch Abdecken müsste man die zweite Schicht auflegen können.

A.O.: Wie würden Sie mit der Situation ausgehen, wenn das Geld nicht reicht?

E.H.: Mir ist wichtig, dass die gesamte Wand farbig gestaltet wird.

A.O.: Die Abfolge der Module ist nicht festgelegt?

E.H.: Es ist nicht Farbverbindlich, auch die Struktur steht noch nicht. Der Frankenschnellweg ist ein starker Eingriff in den öffentlichen Raum. Die Arbeit muss darauf reagieren. Deswegen sind z.B. auch noch Variationen Unten oder Oben möglich. Es muss aber immer mit der Farbe eine Komposition ergeben.

P.A.: Würde durch die Farbe das technische Material überhaupt noch sichtbar sein?

E.H.: Der Betrachter ist nicht statisch. Durch die Schnelligkeit ist ein unterschiedlicher Blick auf die Arbeit möglich.

M.D.: Verkehrssicherheit. War diese berücksichtigt?

E.H.: Schwarze Spitzen wirken bedrohlich. Die Wirkung soll schon was machen. Bei regelmäßiger Frequentierung können doch Überraschungen auftauchen.

E.K.: Gibt es eine Simulation vom Vorbeifahren?

E.H.: Nein, habe ich nicht gemacht.

R.B.: Wird vor Ort entschieden, in welche Reihenfolge die Farbflächen angelegt werden?

E.H.: Bei Zuschlag wird festgelegt, welche Module in welcher Abfolge angebracht werden.

9:30 UHR | KÜNSTLER 2 | Gerhard Mayer (G.M.)

Die Grundidee des Entwurfes geht von der Funktion der Wand aus. Sie soll Lärm absorbieren. Jedes Objekt ist ein Schallreflektor. Es gibt Techniken, Schallwellen sichtbar zu machen. Unter Laborbedingungen kann Schall sichtbar gemacht werden. Von dieser Vorstellung ausgehend hat Herr Mayer Abbildungen Nürnberger Gebäude so bearbeitet, um die Ästhetik der Schallreflexion dieser Gebäude auf der Wand wiederzugeben. Es entsteht ein Panoramafenster. Es findet eine Unterteilung in unterschiedlichen Farbebenen statt. Rot wird vermieden. Der Wellencharakter wird sich weiter fortsetzen. Alle Motive sind in die Länge gestreckt, da niemand frontal auf die Wand schauen kann. Es wird Capriol-Lack aufgetragen, der die Stabilität von Autolack hat.

David Manjura (Vertritt den Künstler in technischen Fragen):

Es geht darum, ein Schienensystem vor Ort zu verwenden, dass über einen Drucker die Bildpunkte vor Ort aufbringt. Dies ist neu, also noch nie dagewesen. Die Verschiedenartigkeit der Farbverläufe kann durch diese Drucktechnik realisiert werden.

FRAGEN:

G.A.: Sind beide Wandseiten gleich?

G.M.: Das Motiv wird spiegelnd auf den beiden Seiten zu sehen sein. Es gibt einen Farbverlauf im Hintergrund von Blau zu Gelb. Jedoch ändern sich die Motive. Dies ist durch die Drucktechnik möglich.

M.D.: Wie wird das technisch umgesetzt?

D.M.: Das Grundkonzept steht. Wir benötigen jedoch eine Testphase.

V.W.: Wie lange wird das Aufbringen dauern?

G.M.: Es kann in einer kürzeren Zeit herstellbar sein, da mehrere Roboter eingesetzt werden. Es wird eingehaust.

J.F.: Wie viele Motive werden pro Seite verwendet?

G.M.: 24 Stück pro Seite. Es muss viel Bemustert werden.

A.O.: Bitte einen Satz zur Farbigkeit.

G.M.: Ich habe Farben genommen, die eine Lebendigkeit zeigen, aber nicht die Verkehrssicherheit beeinflussen. Farben wie Ampel-Rot gehen in so einer Situation nicht.

M.D.: Ist die Verschmutzung ein Problem?

G.M.: Es ist kein Problem. Das Bild ist vielschichtig aufgebaut, so dass Dreck keine Rolle spielt.

10:10 UHR | KÜNSTLER 3 | Michael Schrattentaler (M.S.)

Herr Schrattentaler verliest den Text aus seinem Konzept.

Die Verkehrssicherheit wird dadurch gewährt, dass nicht zu viele Motive aufgebracht werden.

FRAGEN:

A.O.: Der Hintergrund ist Materialsichtig?

M.S.: Ja. Darauf wird Schwarz gedruckt.

E.K.: Werden die Motive verzogen?

M.S.: Nein, es sind klare Bilder, klare Motive.

J.F.: Die Größenverhältnisse sind nicht bestimmt?

M.S.: Die Motive sind nicht proportional. Es sind zum Teil Fragmente.

V.W.: Wirken die Motive bei der Geschwindigkeit?

M.S.: Ich habe die Geschwindigkeit getestet.

M.L.: Ist die Wellenstruktur der Wand berücksichtigt?

M.S.: Durch die Größe der Wände verläuft sich das.

R.B.: Spielt die Sonne eine Rolle? Ist der Kontrast zu stark?

M.S.: Ich kann mir nicht vorstellen, dass dies einen Einfluss hat.

E.K.: Die massiven Motive wirken besser.

M.S.: Es war eine bewusste Entscheidung, auch feinere Motive zu verwenden. Es ging mir darum, auch neue Motive zu entwickeln.

A.O.: Schwarz ist im Digitaldruck allerdings schwierig.

M.S.: Das Bild wird straff.

10:50 UHR | KÜNSTLER 4 | Heidi Sill (H.S.)

Der Frankenschnellweg ist ein verbindendes Element. Am Ort der Schallschutzwand treffen zwei Stadtteile aufeinander. Sowie eine Siedlung als auch Industrie. Die Wand ist hoch! Damit ist die Stadtstruktur ausgeblendet. Es gibt viele horizontal verlaufende Linienkonstruktionen. Straßen sind Wege, Wege haben eine Linienstruktur. Wege kreuzen sich, biegen ab. Die Linien bilden den Richtungsfluss eines Reisenden und die Reise selbst ab. „Das flotte Wappen“ bedeutet, dass die Wappenfarben Nürnbergs in den Linien widergespiegelt werden. Der Hintergrund ist Cremeweiß. Weiß wäre zu kontrastreich. Bei Sonnenschein kommt es weiter heraus, bei Regen hält sich die Farbe zurück. Die unteren Paneele haben eine Wellenstruktur und wird nicht bearbeitet. Sie bleibt aber durch die Struktur verbunden mit den oberen Elementen.

Vorführung der Wand durch Animation.

Die Firma „Kreativ und Style“ hat Erfahrung mit Bedruckung. Der Hersteller gibt Garantie auf die Lichtechtheit für 8-10 Jahre. Die Folien sind widerstandsfähig und abwaschbar. 100% bedruckt bedeuten 6350 m² Fläche. Die Maschinen können selbstklebende Folien mit einer druckbaren Breite von 160 cm erstellen. Die Firma hat auch schon für Peter Kugler Folien gedruckt.

FRAGEN:

M.D.: Ist der Hintergrund auch gedruckt?

H.S.: Ja.

A.O.: Ist Druck auf Folie eine Bedingung?

H.S.: Nein.

M.D.: Wie sehen Sie Ihren Entwurf bezüglich der Geschwindigkeit? Die Linien haben einen Beschleunigenden Effekt. Wir wollen aber nur 70 fahren.

H.S.: Die Linien verlaufen nicht ganz parallel. Ich hatte das Gefühl, dass man dadurch nicht schneller fährt.

J.F.: Da die Linien nur im oberen Paneel sind, ist die Wirkung nicht so stark.

H.S.: Die Vertikale Unterteilung im unteren Bereich sorgt auch für eine Entschleunigung.

A.O.: Wie breit ist eine Linie,

H.S.: ca. 30 cm. Die Linien fangen abrupt an und verändern sich im Laufe des Weges. Unterbrechungen werden überbückt.

J.F.: Sind beide Seiten gleich?

H.S. Das Bild ist identisch, fängt immer Links an.

11:30 UHR | KÜNSTLERIN 5 | Doris Marten (D.M.)

Bei meiner Arbeit geht es immer um Individualität und Spontanität beim Herstellungsprozess. Beim Entwurf FSW wurden mehrere Motive verwendet. Farbwirkungen entstehen durch das Weglassen und wiederholen von Linien. Durch die Trennlinien enthält das Auge halt.

Dies ist eine Komposition aus 6 verschiedenen Elementen. In der ersten Entwurfsphase habe ich direkte Anklänge zu Nürnberg hergestellt. Sandstein und Blau. Ich betrachte nur das obere Element, um die Sichtbarkeit zu garantieren. Die unteren Flächen sind ungeeignet, da der Verkehr stört und die Kosten im Rahmen bleiben sollten.

Der Flusslauf der Pegnitz ist treppenförmig eingearbeitet. Eine dynamische Farbgebung mit vielfältigem Farbspektrum, die eine digitale Ästhetik erhält. Die Veränderung des Verkehrs wird durch die Komposition unterstützt.

Den Hintergrund bilden die Streifen. Gelb und Schwarz verändern sich, nur die Linien bleiben konstant. Der Verlauf wird mit einer Partitur verglichen. Raum und Zeit helfen der Assoziation als zusätzliches Element meiner Bilder.

Die Notenlinien und G bis H in Terzen Quarten und Quinten aufgeteilt. Schwarz und Gelb bilden jeweils eine Stimme.

Wenn man davon ausgeht, dass man die Geschwindigkeit einhält, fährt man 4 Elemente pro Sekunde ab. Ich erwarte nicht, dass die Fahrer anfangen zu singen. Aber es soll sich ein Erinnerungswert einstellen. Es geht darum, dass man ahnt, dass es sich um ein Musikstück handelt. Eine Website soll bei der Vermittlung helfen.

So entsteht eine Melodie für die Stadt, ein Stimmungsbarometer mit allen Höhen und Tiefen.

FRAGEN:

E.K.: Die Tonebene ist schwarz?

D.M.: Ja.

R.B.: Verwenden Sie einen Digitaldruck?

D.M.: Ja, vollflächig. Das obere Paneel ist 1/3 der verwertbaren Fläche.

M.D.: Wiederholen sich die Elemente?

D.M.: Ja. Es gibt nur acht unterschiedliche Elemente. Die beiden Töne stehen immer im selben Verhältnis.

A.O.: Welche Melodie?

D.M.: Es ist zwar im Entwurf meine Melodie. Aber ich könnte auch einem anderen Künstler den Auftrag geben, eine Melodie zu entwickeln. Innerhalb des Siebentonraums kann komponiert werden.

A.O.: Wer komponiert?

D.M.: Ich stelle mir die Glocken von St. Lorenz und St. Sebald vor. Möglich ist auch, dass die Musikhochschule Studierende komponieren lässt. Gelb und Schwarz entstand aus dem Hintergrund der Blauen Linien. Schwarz ist markant. Gelb hebt sich wiederum von Blau ab.

A.O.: Soll die Oberfläche glänzend oder matt sein?

D.M.: Matt.

A.O.: Schwarz und Gelb sollen auch matt sein?

D.M.: Es ist ein Bild.

12:10 UHR | KÜNSTLERIN 6 | Claudia Kugler

Vorlesen aus Konzept

Es ist wahrhaftig keine Gazelle, dieses Pferd. Man sieht diesem Pferd an, dass es arbeitet.

Einige Bleche werden diagonal geteilt. Daraus entstehen 6 Elemente. Durch die diagonalen Bleche kann man abstrakte Schiffe erzeugen. Wenn das Blech andersherum gelesen wird, entsteht die Silhouette eines ICE's. Die RAL-Töne sind so angeordnet, dass die warme Farbe aus dem Süden kommt, die kalte aus dem Norden. Dadurch erleichtert man eine Orientierung. Die Pferde sind 6 x 10 Meter groß. Es ist eine abstrakte Motivwahl. Wenn man den Hintergrund der Motive kennt, nimmt man diese auch als solche wahr. Die Motive sind extra groß und einfach gehalten.

Die Strecke des Frankenschnellwegs war früher die Trasse des Ludwigskanals. Zwischen Nürnberg + Fürth fuhr ehemals auch die erste Eisenbahn. Dies war der Wechsel von Pferd zur motorbetriebenen Mobilität. Die Kraft wird noch heute in PS ausgedrückt.

Aufzählung der verschiedenen Elemente. Es könnten noch weitere Motive vom Pferd mit anderen Bewegungsabläufen entstehen. Folien werden aufgetragen, die Elemente werden Pulverbeschichtet, danach werden die Folien entfernt.

Lachsrot und Minttürkis. Alternativen möglich.

FRAGEN:

P.S.: Warum diese Farben?

C.K.: Aufgrund der Verkehrsschilder wurden Farben gewählt, die nichts mit Verkehrsschildern zu tun haben.

A.O.: Das Aluminium wird als Farbe mitgenutzt.

P.S.: Dass in die Länge ziehen ist Konzept?

C.K.: Ja, die Anzahl der Pferde ist komponiert.

A.D.: Steht die Technik fest?

C.K.: Nein. Ich hätte es aber gerne glänzend. Matt ist aber sicherlich für den Verkehr sicherer.

12:50 Mittagspause

13:50 UHR | KÜNSTLER 7 | Tim Tranthenroth

Ich arbeite normaler Weise als Illusionist, der Räume kleiner scheinen lässt. Für mich waren die Vorgaben sehr beschränkt. Betrachten wir mal die positive Seite von Unfällen. Unfälle sorgen beispielsweise für die Weiterentwicklung der Technik.

Meine Idee ist, verschiedene Bremsspuren aufzutragen. Man fragt, sich ob die Bremsspuren zeigen, dass es gerade noch einmal gut gegangen ist. Die Stärke der Bremsspur zeugt von der Härte des Bremsens.

Da das Budget begrenzt ist, will ich mit Digitaldruck nur Teile der Module bedrucken und dies von leichter Bedruckung bis hin zu kräftiger Bedruckung. Andy Warhol als Zitat.

Am Ende lösen sich die einzelnen Felder auf. Eine Lärmschutzwand ist der Witterung ausgesetzt. Die Sonne wird den Digitaldruck verblassen lassen. Genau dieses passiert auch mit Bremsspuren auf der Straße.

Drei verschiedene Bedruckungstafeln werden erstellt. Der Bedruckungsgrad. Grautöne aus Schwarz-Weiß-Druck.

Die Arbeit soll zum Nachdenken anregen.

FRAGEN:

E.K.: Was wäre gewesen, wenn man ein, zwei längere Passagen bedruckt hätte?

T.T.: Wenn ich mehrere Druckvorlagen habe, dann habe ich zu hohe Kosten. Die Bedruckung ist so angelegt, dass die Bremsspuren aus der Wand herausführen.

G.A.: Ich habe die Strukturen als vegetatives gesehen. Darf ich das so sehen.

T.T.: Durchaus.

G.A.: Auch das Projekt ist mit Bremsspuren belastet.

T.T.: Brauchen Elektroautos eine Schallschutzwand.

M.D.: Ja. Da die Fahrzeuge rollen, erzeugen sie Lärm.

R.B.: Das untere und obere Element sind bedruckt. Wie stark ist das?

T.T.: es darf durchaus kräftig sein. Die Polizei wird zukünftig nicht mehr die Bremsspuren kontrollieren, da die Fahrzeuge dann mit Kameras ausgestattet sind. die Verkehrssicherheit ist dadurch nicht eingeschränkt. Ich habe LSW fotografiert und gemalt. Vor 20 Jahren waren LSW sehr reduziert. Ich wollte diese deswegen nicht wie früher malerisch gestalten.

J.F.: Ist Nord und Süd gespiegelt?

T.T.: Es fängt immer mit dem blassen bzw. den Fragmenten an.

E.K.: Soll die Umgebung mitgedruckt werden?

T.T.: Der Hintergrund bzw. Straßenbelag soll mitgedruckt werden. Es soll wie ein Bild wirken.

E.K.: dadurch entsteht eine andere Optik.

14:30 UHR | KÜNSTLER 8 | Ben Hübsch

Kinder sind früh technikbegeistert. Sie drücken das in Lauten aus. die Wand ist nach etwas mehr als einer Minute durchfahren.

Es tauchen mehrere Grüntöne auf, sie wechseln sich im Raster ab und zeugen von Vegetation. Rote Töne verweisen auf Stadt und Industrie.

Lautmalerisch tauchen Töne auf. Ich bediene mich der Comicsprache. Ich arbeite gerade an einer neuen Werkgruppe. Dies ist Auslöser meines Entwurfs gewesen.

FRAGEN:

M.D.: Welche Art der Bedruckung wählen Sie?

B.H.: Alles was lackiert wird, soll in RAL-Tönen umgesetzt werden.

J. F.: Der Entwurf hat zwei Ebenen. Die Worte und das Farbband. Gibt es beim Farbband einen Hintergrund?

B.H.: Bei den Grüntönen bin ich ziemlich genau. Nach vorne, nach hinten, dass sie hell und dunkel werden.

P.S.: Von woher komme ich bei der Schrift.

B.H.: Immer gegen die Fahrtrichtung. Die Schriftrichtung habe ich nicht geändert.

A.O.: Zur Technik: Warum RAL

B.H.: Diese Farben sind in der Industrie nicht verhandelbar. Es ist klar, wenn ich eine Nummer angebe, diese auch erhalte. Festgelegt sind die Farben in diesem Entwurf aber noch nicht.

V.W.: Helle Töne sind breiter, dunkle Töne sind schmaler.

B.H.: Beim Fahren bewirkt die Farbkombination schon etwas.

M.D.: Wenn die Farben aufgedruckt werden, wie werden die Buchstaben aufgebracht?

B.H.: Mir wäre es am liebsten, wenn die Buchstaben lackiert würden.

15:50 UHR | KÜNSTLERIN 10 | Katharina Gschwendtner (vorgezogen)

Ritterturnier am Hauptmarkt 03.03.1533. Ich stehe als Engel auf der Balustrade der Frauenkirche. Meine Freundin schickt mir jedes Jahr eine Postkarte mit dem Christkind-Motiv und schreibt: Jedes Jahr ist meine Darstellung als Engel ein Jahr länger her.

Machthaber, Vordenker, Unternehmer, sie alle haben Nürnberg verändert. Ich biete Ihnen einen Zeitstrahl der Nürnberger Geschichte. Hier bin ich geboren. Ich bin Künstlerin geworden und zeichne Geschichten.

Hinweis auf die Referenzen.

Was könnte die Geschichte sein, die Nürnberg interpretiert. Die erste urkundliche Erwähnung, Sigena wird aus der Leibeigenschaft befreit.

Schritt für Schritt hat der kleine Mann die Geschichte Nürnbergs geprägt.

1000 Füße sollen als Branding, als Zitat, für die Geschichte Nürnbergs stehen, assoziativ für eine Epoche oder ein Ereignis. Im besten Fall wird Interesse für die Historie geweckt.

Für die Verkehrssicherheit ist es notwendig, dass der Fahrer die Situation sofort erfasst.

Man benötigt ausreichend Abstand, um die filmische Wirkung genießen zu können. Deswegen wird nur die obere Paneele genutzt.

Ich liebe die puristische Anmutung von Schwarz-Weiß. Aber in diesem Entwurf wird Farbe verwendet. Grün wirkt beispielsweise gut auf die Geräuschempfindlichkeit. Rosa steht für die Dynamik. Die Rhythmisierung der Paneele wirkt beruhigend.

Die Verunreinigung ist berücksichtigt.

Die Verteilung der Farben ist von grün über Rosa zu wenig Gelb. Die anderen Farben gelten als Akzente.

Als Fahrer taucht man in die Vergangenheit ein und kommt in der Gegenwart an.

Wie kommt der Tausendfüßler an die Wand? Zwei Möglichkeiten gibt es. Die eine Möglichkeit: Wenn die Firma die Pulverbeschichtung übernimmt, müssen 62 Elemente, 52 Füße und 10 Symbole, im Siebdruck bedrucken. Die andere Möglichkeit: Folienplott.

Druckvorlagen sind schon vorhanden.

FRAGEN:

J.F.: Haben die Farben eine Bedeutung?

K.G.: Nein. Grün finde ich am wichtigsten. Es soll freundlich wirken.

15:50 UHR | KÜNSTLER 9 | Heimo Zobernig

Herr Zobernig ist nicht anwesend. Das Konzept wird verlesen.

WERTUNG DER ENTWÜRFE

Elke Haarer

G.A.: Das Verfahren hat sich bewährt. Wir werden sicherlich einen Wettbewerbssieger finden.

M.D.: Da die Oberflächen und die Länge schon vorgegeben sind, ist es schwierig einen Entwurf zu konstruieren. Haarer nimmt keinen Bezug zur Lärmschutzwand.

G.A.: Die Wand ist ein technisches Element, dass in der Form Materialität eine gewisse Ästhetik. Diese Eigenständigkeit sollte nicht durch ein Kunstwerk überlagert werden. Haarers Arbeit tut dies.

J.F.: Haarers Entwurf ist ein aneinanderreihen an Einzelbildern. Es hatte keine direkten Bedeutungszuwendungen.

P.S.: Es hätte wenigstens Bezug zur Geschwindigkeit nehmen sollen.

E.K.: Mir fiel auch die Dynamik. Das ist bei ihr nicht ausreichend.

A.O.: Ich sehe schon eine gewisse Räumlichkeit. Es ist monumental, farbintensiv und reizvoll.

P.S.: Der Ansatz ist gut, aber es ist zu statisch.

M.L.: mir hat das Urbane, die Verbindung mit der Stadt gefehlt.

V.W.: Die Ableitung der Diagonalen habe ich nicht verstanden.

A.O.: Schnitte sind bewusst gezogen.

P.B.: Durch die unterschiedlichen Oberflächen wirken RAL-Töne unterschiedlich.

Gerhard Meyer

M.D.: Ich habe Schwierigkeiten zu verstehen, ob die Technik des Aufsprühens funktioniert.

G.A.: Das Motiv des langen Fensters finde ich gut, die Motive sind leider nicht gut gewählt.

J.F.: Das Band als Ausblick fand ich eine schöne Idee. Es ist aber sehr illustrativ.

P.B.: Das Bild funktioniert als Daumenkino. Ein toller Entwurf.

E.K.: Der Effekt ist super. In Nürnberg wird man immer auf die gleichen Motive klischeehaft heruntergebrochen. Ein zeitgenössischer Entwurf sieht anders aus.

G.A.: Das Event des Druckens ist positiv für die Stadt.

P.S.: Die Motive stehen noch nicht fest. Ob die Burg dabei sein muss, ist fraglich.

Michael Schrattentaler

J.F.: Bilder sind Signets.

A.O.: Bislang der schwächste Entwurf. Kompositorisch langweilig. Tafel, Tafel frei, Tafel, Tafel frei...

E.K.: Größenverhältnisse sind eine Schwäche. Entweder total Groß und Klein, aber nicht beliebig.

P.S.: Die Auswahl ist äußerst beliebig und zu regelmäßig.

G.A.: Dadurch ist keine Dynamik vorhanden.

E.K.: wie ein Daumenkino.

J.F.: Gut, weil verspielt und einfach. Wenn man die Elemente häufiger sieht, beschäftigt man sich damit und bekommt heraus, was sie zeigen.

Heidi Sill

M.L. Schöner Entwurf.

E.K.: Die Bewegungen am Straßenrand. Unaufgeregt, leicht und positiv.

M.D.: Positiv, dass nur das obere Element bedruckt wird.

R.B.: Auf Reisen sieht man diese Thematik genauso.

V.W.: Weiß als Hintergrund ist auch positiv.

P.B.: Farben aus dem Stadtwappen sind positiv.

A.O.: Die Struktur der unteren Paneele wird aufgenommen. Bewegung spielt eine Rolle.

Doris Marten

M.D.: Sehr viele Gedanken zum Konzept gemacht. Beeindruckend war die Herleitung. Das Musikalische ist interessant.

G.A.: Vielleicht für dieses Projekt zu komplex.

R.Z.: die Wertigkeit von den Farben ist zu sehr auf das Verkehrliche hergeleitet.
P.B.: zu düster.
A.O.: Schwarz ist nicht schwarz. Es sind unterschiedlich dunkle Linien. Ein Linienpaket zieht sich durch, die Noten rhythmisieren. Musik ist Bewegung.
E.K.: Konzeptionell sehr stark. Zeit, Farbe, Ablauf. Leider nutzt sie die Struktur des unteren Paneels nicht.
J.F.: Bei Frau Sill habe ich eher die Assoziation zur Musik gehabt.
V.W.: hat versucht, ihre Arbeitsweise in das Projekt auszuleben.
R.Z.: die Idee Musik an eine Schallschutzwand zu bringen ist interessant.

Claudia Kugler

M.D.: Die Herleitung war toll. Die Formen, die Bilder die sich an historischen Entwicklungen herleiten. Das Pferd für den Durchfahrenden vermittelt aber auch ländliche Strukturen.
P.S.: U-Bahnhof Plärrer zeigt auch schon auf Kacheln das Pferd als Straßenbahn.
G.A.: Das Pferd stört mich nicht. Das Durchfahren durch die Grünen und lachsorangenen Flecken finde ich nicht gut.
P.B.: Pferd konkret und Schiff abstrakt. Besser ist alles konkret oder abstrakt.
M.D.: Der Bezug zum Kanal ist da.
A.O.: Material setzt sie als Farbe ein. Gut wäre, wenn das Pferd in mehreren Bewegungen dargestellt wird.
P.B.: Den Bezug zur Historie herzustellen, ist sehr positiv. Ein guter Denkansatz.

Tim Trantenroth

G.A.: Grafisch ist die Arbeit gelungen. Aber das Motiv ist ungeeignet.
E.K.: Wenn man in einem Autounfall verwickelt war, haben Bremsspuren eine eindeutige Bedeutung.
P.S.: Auch das nach oben gehen der Bremsspuren assoziieren einen fatalen Eindruck.
J.F.: Leider ist die Arbeit nicht abwechslungsreich.
A.O.: Die Zeichnung ist gut, aber ich hätte mir gewünscht, dass die Bremsspuren in die Länge gezogen werden. Hier wurde einiges verschönt.
V.W.: Auch Reifenabrieb wäre eine Möglichkeit des Darstellens gewesen.

Ben Hübsch

M.D.: Die Präsentation war sehr direkt. Das Farbenspiel hat Spaß gemacht. Es hätte keiner Vollflächigkeit bedurft.
M.L.: Technisch war nicht gelöst, dass die Texte über Kanten hinweggehen.
P.S.: Das kann man malerisch lösen.
P.B.: Die Arbeit hatte einen Witz.
P.S.: man hätte noch mehr daraus machen können. Das Anheben und Abschwellen der Worte war zu verhalten.
A.O.: Es ist ein kurzzeitiger Effekt.

Katharina Gschwendtner

P.S.: Nimmt man das im Vorbeifahren wahr?
G.A.: Fällt den Fahrern die Zuordnung schwer?
P.B.: Als Bilderrätsel gut, um Bezüge zu Nürnberg herzustellen.
J.F.: Bei den Symbolen fällt schwer, einen Bezug herzustellen.
A.O.: Ich hatte Schwierigkeiten mit der Farbgebung.
V.W.: mir wurde es unangenehm, als die Linien dicker wurden. Da hat was nicht gestimmt.
J.F.: Man merkt den Zeichnungen an, dass sie für kleinere Objekte geeignet sind.

Heimo Zobernig

P.B.: Nürnberg war Zentrum des europäischen und weltweiten Hopfenhandels. Deswegen ist das Motiv nicht unbegründet.

E.K.: An Nürnberger Autobahnen ist dies ein gängiges Motiv. Zobernig ist jemand, der normalerweise hintergründig konzipiert. Hier erschließt sich nicht eine Überhöhung des Motivs.
 G.A.: Industrialisierung von Natur. die Künstlichkeit.
 A.O.: Es zeigt den Versuch, etwas wachsen zu lassen. Ähnlich wie der Architektentrost. Hier ist das Kritische zu vermuten.
 G.A.: Der Gigantismus bei den Pflanzen ist auch zu betrachten.
 J.F.: Die zwei verschiedenen Bildsprachen sind spannend. Die Gegensätze sind gut getroffen.
 V.W.: Das Blattwerk des Hopfens ist sehr fragil. Hopfen als Motiv ist in dieser Situation sehr gewagt.
 G.A.: Der Hopfen steht auch für ein berauschendes Getränk. Auch das schnelle Fahren ist berauschend.
 E.K.: Zu vermuten ist auch, dass durch die Tatsache, dass die Fläche nicht begrünt werden kann, Hat Herrn Zobernig motiviert, diese Arbeit so darzustellen.
 M.D.: Hier wird das Gründefizit der Stadt angeprangert.
 G.A.: Die Wand zu begrünen, wird an dieser Stelle nicht funktionieren. In der Gesamtdarstellung sind die einzelnen Elemente zu dünn.
 J.F.: Es ist einer der besten Entwürfe.
 E.K.: Es wird nicht stören, wen Elemente Oben und Unten versetzt zu sehen sind.

Grundlagen für die Bewertung:

KÜNSTLER 1 | Elke Haarer

KÜNSTLER 2 | Gerhard Mayer

KÜNSTLER 3 | Michael Schrattenthaler

KÜNSTLER 4 | Heidi Sill

KÜNSTLER 5 | Doris Marten

KÜNSTLER 6 | Claudia Kugler

KÜNSTLER 7 | Tim Tranthenroth

KÜNSTLER 8 | Ben Hübsch

KÜNSTLER 9 | Heimo Zobernig

KÜNSTLER 10 | Katharina Gschwendtner

A B S T I M M U N G

Jedes stimmberechtigte Mitglied des Gremiums hat in der ersten Runde 3 Stimmen.

Für die 1. Runde:

27 Stimmen

Künstler 2 Gerhard Mayer:	3 Stimmen
Künstler 4 Heidi Sill:	9 Stimmen
Künstler 5 Doris Marten	1 Stimme
Künstler 6 Claudia Kugler:	2 Stimmen
Künstler 9 Heimo Zobernig:	9 Stimmen
Künstler 10 Katharina Gschwendtner:	2 Stimmen

Eine Stimme Enthaltung

Jedes stimmberechtigte Mitglied des Gremiums hat in der zweiten Runde 1 Stimme.

2. Runde:

9 Stimmen

Künstler 4 | Heidi Sill

8 Stimme

Künstler 9 | Heimo Zobernig

1 Stimmen

Abschließendes Urteil der Jury:

Heidi Sill

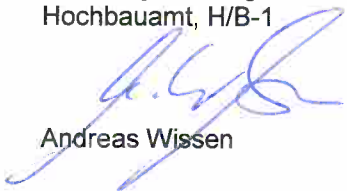
Es wirkt beleben, auch noch in 50 Jahren. Es ist ein Motiv, dass sich über Kopf als Band durchzieht. Berücksichtigt die Konstruktion der LSW sehr stark und eigenständig. Unterschiedliche Geschwindigkeiten sorgen für eine unterschiedliche Wahrnehmung. Die technische Machbarkeit ist sorgfältig überlegt und nachgewiesen. Das Band muss durchgängig sein, es muss durchlaufen.

Heimo Zobernig

Man fragt sich, wie sich die Abbildung als Versatz darstellt. Klare reduzierte Formensprache der Bänderung. Der Gegensatz der bildhaften Begrünung spricht für die Arbeit. Die Gestaltung wirkt entschleunigend. Die Gegensätzlichkeit der Elemente birgt etwas Überraschendes.

17:00 Uhr | Die Sitzung ist geschlossen.

Nürnberg, 20. August 2018
Hochbauamt, H/B-1



Andreas Wissen

(7026)